

AUSZUG

aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates von Steffisburg

7. Sitzung vom 26. November 2010, Geschäft Nr. 91

- 91 10.061.002 Postulate
Postulat der EVP/EDU-Fraktion betr. „Prüfung eines Beitritts zur Kultur-
Legi Kanton Bern“ (2009/19); Abschreibung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 19. Juni 2009 reichte die EVP/EDU-Fraktion das Postulat „Prüfung eines Beitritts zur KulturLegi Kanton Bern“ ein. Darin wird der Gemeinderat beauftragt, einen Beitritt der Gemeinde Steffisburg zur KulturLegi per 1. Januar 2010 sowie eine (Teil-)Finanzierung aus dem Fonds Thuner Amtsanzeiger zu prüfen.

Der Vorstoss wurde der Abteilung Soziales zur Weiterbearbeitung zugewiesen. Der Gemeinderat beschloss am 31. August 2009, dem Grossen Gemeinderat das Postulat zur Annahme zu empfehlen und den Vorstoss gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben. Der Grosse Gemeinderat nahm das Postulat am 16. Oktober 2009 an; die vom Gemeinderat beantragte Abschreibung wurde indessen abgelehnt.

In der Folge wurde die Abteilung Soziales beauftragt, bis Ende 2010 eine Erhebung über die Erfahrung anderer Gemeinden, welche heute die KulturLegi anbieten, durchzuführen und dem Gemeinderat die Resultate bis am 1. November 2010 vorzulegen sowie das weitere Vorgehen zuhanden des Grossen Gemeinderates vom 26. November 2010 zu beantragen.

Stellungnahme Gemeinderat

Dem Jahresbericht KulturLegi Kanton Bern 2009 der Caritas ist zu entnehmen, dass im Kanton Bern 14 Gemeinden der KulturLegi angeschlossen sind (Stand März 2010). Verhandlungen mit 12 weiteren Gemeinden sind gem. Jahresbericht KulturLegi Kanton Bern 2009 zurzeit im Gange. Die Gesamtzahl der Nutzer/innen bei einer Gesamtbevölkerungszahl der 14 Gemeinden von rund 3'18'489 Personen beläuft sich auf 3'500 (schweizweit 10'400).

Im Vergleich zum Frühjahr 2008, in dem die KulturLegi 140 Angebotspartner beziffern konnte, sind es heute bereits 250. Das umfangreichste Angebot ist in der Stadt Bern zu finden. Grösstenteils sind es Kinos, kostenpflichtige Zeitungen/Zeitschriften sowie Hallen- und Freibäder, die mit der KulturLegi verbilligt beansprucht werden können. Das Angebot im Bereich Sport ist eher gering und beschränkt sich hauptsächlich auf Tanz- und Kampfsportkurse. Gemäss Jahresbericht der KulturLegi Kanton Bern kostet die KulturLegi eine Gemeinde pro NutzerIn ca. CHF 45.00 jährlich.

Gemäss Bericht des 3. Betriebsjahres der Stadt Thun wurden per 31.12.2009 331 (2008: 258) KulturLegis ausgestellt, was 0,77% der Einwohner/innen entspricht. Für dieses Angebot wendete die Stadt Thun 2009 Fr. 49'800.00 auf, was einen Kostensatz von rund Fr. 97.00 pro Nutzer/in ergibt.

Die Caritas Kanton Bern bietet heute zwei Finanzierungsmodelle an. Der Unterschied zwischen den beiden Modellen liegt vor allem in den Zusatzleistungen für die Lancierungsphase, die nur im Modell A enthalten sind. Diese Zusatzleistungen betreffen beispielsweise die Akquisition der Angebotspartner, die Medienarbeit, die Kundengewinnung, die Organisation und Durchführung des

Eröffnungsanlasses, die Evaluationen und die regelmässige Erhebung der Anzahl Kartenabgaben bei den Abgabestellen. Entsprechend höher fallen die Kosten bei Modell A an.

		Modell A	Modell B
Einführungsjahr	Lancierung in CHF	14'250.00	0.00
	Betriebskosten in CHF	12'750.00	12'750.00
	Total Einführungsjahr	27'000.00	12'750.00
2. Betriebsjahr	Betriebskosten in CHF	11'250.00	11'250.00
3. Betriebsjahr	Betriebskosten in CHF	11'250.00	11'250.00
	TOTAL	<u>49'500.00</u>	<u>35'250.00</u>

Das Motto der KulturLegi lautet: „Dabei sein, auch mit wenig Geld“. Sie ermöglicht Personen, die nahe oder unter dem Existenzminimum leben, an Sport, Kultur und Bildung teilzunehmen bzw. teilzuhaben. Die Idee der KulturLegi fördert die soziale Integration von Jung und Alt und ist grundsätzlich unterstützungswürdig. Zurzeit ist die Situationsanalyse „Steffisburg – Gutes Zusammenleben durch Förderung der sozialen Integration“ hängig. Diese zeigt auf, dass es bereits viele Ansätze zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens und der sozialen Integration gibt. Viele engagierte Freiwillige, Vereine, Leiste, private Organisationen, Kirchen und auch Einrichtungen der Gemeinde sind daran beteiligt. Es ist daher nicht vordringlich, neue Angebote zu schaffen, sondern vorhandene Massnahmen zu koordinieren und zu vernetzen und, wo nötig, bestehende Lücken zu schliessen. Aufgrund einer Kosten-Nutzen-Analyse erachtet es die Abteilung Soziales als sinnvoller, die beschränkten vorhandenen Mittel in diesem Bereich zu investieren und auf einen Beitritt zur KulturLegi Kanton Bern zu verzichten.

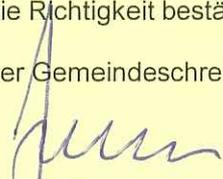
Beschluss

1. Das Postulat der EVP/EDU-Fraktion betr. „Prüfung eines Beitritts zur KulturLegi Kanton Bern“ (2009/19) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Jürg Marti, Gemeindepräsident
 - Susanna Schmid, Departementsvorsteherin Soziales
 - Soziales
 - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 4. Januar 2011, in Kraft.

Die Richtigkeit bestätigt:

Der Gemeindeschreiber


Rolf Zeller

Steffisburg, 2. Dezember 2010 mn